

**Antwort zu Postulat Béatrice Wertli (Mitte)/Florence Pärli (JF)/Janosch Weyermann (SVP): Wirtschaftsnacht! Lasst die Bevölkerung das Gewerbe feiern.**

**Auftrag**

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, wie in Zusammenarbeit mit dem Stadtberner Gewerbe – dessen Verbänden und gegebenenfalls einzelnen Firmen – eine Veranstaltung durchgeführt werden könnte, mit der in der Bevölkerung Verständnis für die Rolle und die Bedürfnisse der Wirtschaft in der Stadt Bern geschaffen werden. Denkbar ist eine Art „Wirtschaftsnacht“ oder „Gewerbenacht“ analog zur Museumsnacht.

**Begründung**

Wohnen, Konsum und Arbeit gehören zu den zentralen Bedürfnissen der Menschen in unserer Stadt. Für alle drei muss die Stadt gute Rahmenbedingungen schaffen. Konflikte zwischen dem Wunsch nach idealem Wohnraum, idealer Befriedigung der verschiedenen Konsumbedürfnisse und idealen Arbeitsplätzen sind aber unvermeidlich. Viele Firmen produzieren, neben den gewünschten Gütern, auch unerwünschte Emissionen. Wiederum können viele Firmen wegen scheinbaren Kleinigkeiten – z.B. einem 30er-Zone Schild auf der Strasse, die ihnen die Befahrung mit Liefer- oder Lastwägen erschwert – teilweise kaum mehr arbeiten und/oder Läden und Baustellen beliefern. Durch eine gute Zonenplanung können Konflikte minimiert, aber meist nicht völlig eliminiert werden. Es ist weitgehend eine politische Aufgabe, in konkreten Situationen optimale Lösungen zu suchen. Damit sind aber auch die Stimmberechtigten und die übrigen Einwohner (z. B. als potenzielle Opponenten bei Baugesuchen) gefordert. Die Verabsolutierung einzelner Ziele kann zu sehr unwillkommenen Auswirkungen in anderen Bereichen führen. Die Zielkonflikte bestehen nicht nur zwischen Interessengruppen, Firmen und Individuen. Sie bestehen vielmehr auch innerhalb einzelner Individuen mit ihren verschiedenen Rollen als Bewohnerinnen und Bewohner, Konsumenten und Erwerbstätigen. Ein lärmender Werkhof einer Baufirma neben der eigenen Wohnung, der motorisierte Verkehr eines Gewerbebetriebs, usw. stören einerseits, andererseits wünscht man sich neue Wohnungen oder eine rasche Reparatur, bei einem Rohrleitungsbruch oder einem Heizungsausfall. Es ist deshalb nötig, dass die Bevölkerung über die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse, die in dieser Stadt Platz haben müssen, informiert ist und sich bewusst ist, dass für ein Miteinander nur optimale Kompromisse und nicht Maximallösungen möglich sind. Das Verständnis für die Interessen und Bedürfnisse anderer zu wecken, liegt deshalb auch im Interesse der Stadt. Mit der Bündelung von Informationsangeboten in einem Anlass wird einerseits eine erhöhte Aufmerksamkeit erreicht und andererseits die Motivation von Informationsanbietern erhöht. Das Hauptgewicht einer solchen Veranstaltung soll darin bestehen, die Bedürfnisse der Wirtschaft aufzuzeigen und zu verdeutlichen. Eine Idee ist die erwähnte "Wirtschaftsnacht". Es sind aber durchaus auch andere Formen denkbar. Die Stadt und insbesondere das Wirtschaftsamt sind in der Lage, im Dialog mit der Wirtschaft geeignete Lösungen zu finden.

Bern, 17. Oktober 2024

*Erstunterzeichnende: Béatrice Wertli, Florence Pärli Schmid, Janosch Weyermann*

*Mitunterzeichnende: Sibyl Eigenmann, Michelle Steinemann, Markus Zürcher, Tom Berger, Simone Richner, Ursula Stöckli, Nik Eugster, Thomas Hofstetter, Niklaus Mürner, Bernhard Hess, Stephan Ischi, Bettina Jans-Troxler, Timur Akçasayar, Johannes Wartenweiler*

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 2. April 2025

Der Gemeinderat